

Brigitta Danuser

HOMO LABORANS

Gesundsein und
Kranksein
bei der Arbeit

Versus · Zürich

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
Kapitel 1 Einleitung	13
Kapitel 2 Gesundheit und Krankheit	23
2.1 Was ist Gesundheit?	25
2.2 Was ist Krankheit?	34
2.3 Berufskrankheit	45
2.4 Wie kann Gesundheit gemessen werden?	49
2.5 Zusammenfassende Überlegungen zu Gesundheit/Krankheit	51
Kapitel 3 Gesundsein und Kranksein durch die Arbeit	55
3.1 Was versteht man unter Arbeit?	56
3.2 Evolution von Arbeit und «Arbeit+Gesundheit»	60
3.3 Arbeitsassoziierte Erkrankungen	68
3.4 Stress und psycho-soziale Risikofaktoren	69
3.5 Frau und Arbeit oder die Arbeitsteilung der Geschlechter ...	78
3.6 Bedeutung der Arbeit	83
3.7 Anforderungen der Arbeit	85
3.8 Was ist gute Arbeit und was sind die Kriterien einer guten Arbeit?	88
3.9 Die Zukunft der Arbeit	92
3.10 Lehre und Forschung im Bereich A+G in der Schweiz	104

Kapitel 4	Arbeitsfähigkeit	109
Kapitel 5	Zurück zur Arbeit	121
5.1	Genesung	122
5.2	Rückkehr zur Arbeit – Zurück zur Arbeit	127
5.3	Interventionsprogramme	146
5.4	Rückkehr zur Arbeit bei muskuloskelettalen Erkrankungen	152
5.5	Zurück zur Arbeit nach einem Burnout	154
5.6	Zurück zur Arbeit mit einer Krebsdiagnose	159
5.7	Rückkehr zur Arbeit mit psychischen Problemen	164
5.8	Kapitelschlussfolgerungen	180
Kapitel 6	Arbeiten mit einer Krankheit	185
6.1	Unsichtbarkeit der Krankheit	189
6.2	Epidemiologische Daten und Erkenntnisse – Beispiel Nierentransplantation	190
6.3	Wie kann ein chronisch kranker Mensch arbeiten?	194
Kapitel 7	Das System oder Wie funktioniert es in der Schweiz	203
7.1	Was ist unter System oder systemischen Faktoren zu verstehen?	204
7.2	Rechtliche Grundlagen: Kündigungsschutz bei Krankheit/Unfall	208
7.3	Kompensationssystem/Versicherungen	208
7.4	Das medizinische System	215
7.5	Wie Zurück zur Arbeit in der Schweiz funktioniert	220
7.6	Existierende Case-Managements in der Schweiz	230
7.7	Arbeitgeberengagement und -verpflichtung	232
7.8	Was funktioniert?	234
Kapitel 8	Schlussfolgerungen	243
8.1	Grunddilemma	246
8.2	Unsichtbarkeit des Phänomens	249
8.3	Funktionieren die Interventionsprogramme?	251
8.4	System	253
8.5	Spielräume und Zukunft der Arbeit	257
	Stichwortverzeichnis	263
	Die Autorin	269